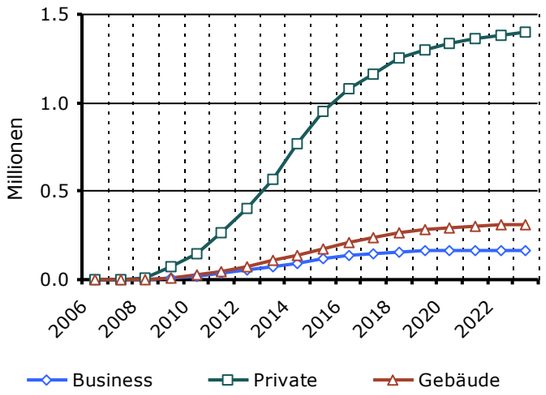
Glasfaseratlas - Übersicht Dezember 2012

INNOVERITAS

FTTH Projekte

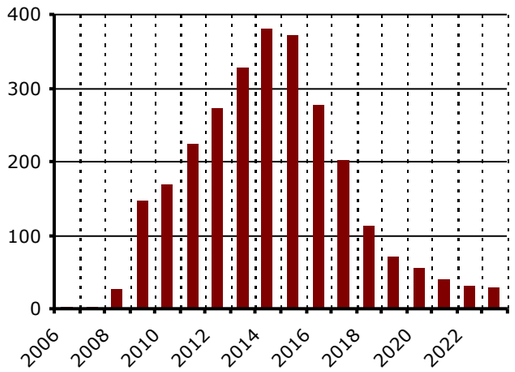
Anzahl installierte NE resp. BEP



Investitionen

[MCHF]

Investitionen und teilweise Betrieb; berechnet aus publizierten Zahlen



Übersicht Projektstatus

Jedem erfassten Projekt wird ein Status zugeordnet:
- Idee (in Planung, noch kein Budget, kein Zeitplan)
- Pilot (Planungskredit oder Pilotbudget bewilligt)
- Projekt (Budget bewilligt, Projekt in Umsetzung)
- Stop (Projekt gestoppt oder ganz abgebrochen)

Swisscom ist ein Grossprojekt mit Teilprojekten an aktuell 46 Standorten. In der Tabelle 'Projektstatus' wird es als ein Projekt gezählt. In den Karten auf der rechten Seite wird dagegen jedes Teilprojekt an seinem Standort gezeichnet.

Projektstatus	Anzahl	Anteil
Idee	37	34%
Pilot	2	2%
Projekt mit Budget	61	56%
Projekt gestoppt	8	7%

Szenenwechsel im FTTH Markt Schweiz

Nach traumhaften Abstimmungsresultaten in Zürich und Winterthur wird jetzt in 18 der 20 grössten Schweizer Städte mit voller Kraft am FTTH-Rollout gearbeitet. Diese urbanen Grossprojekte decken etwa ein Viertel aller Nutzungseinheiten (NE) und ein Achtel aller Gebäude in der Schweiz ab. Die Dichte (Anzahl NE pro GEB) liegt dabei im Durchschnitt bei etwa sechs NE pro Gebäude. Damit wird der Grossteil der tiefhängenden FTTH-Früchte abgepflückt. Die Erschliessung der restlichen drei Viertel der NE und sieben Achtel der Gebäude verteilt sich dagegen auf hunderte Kleinprojekte (Dörfer und Regionen) mit tendenziell unwirtschaftlicher Dichte (im Durchschnitt nur noch etwa zwei NE pro GEB). Dieser signifikante Dichteabfall hat schwindende Skaleneffekte und höhere Stückkosten (CHF pro NE) zur Folge! Das führt zu einem radikalen Szenenwechsel in der noch jungen FTTH-Erfolgsgeschichte und markiert einen Wendepunkt im FTTH-Rollout in der Schweiz.

Urbane Massstäbe sind ausserhalb der grossen Zentren nicht zielführend. Sie sind für Kleinprojekte überzogen und zielen an deren Bedürfnissen vorbei. Für Gemeindeprojekte und regionale Kooperationen braucht es jetzt einfache und pragmatische Lösungen ohne technischen und administrativen Ballast. Nur durch Reduktion auf das absolut Notwendige lässt sich in diesem Umfeld eine Glasfaser-Infrastruktur mit vertretbaren Kosten bauen und betreiben.

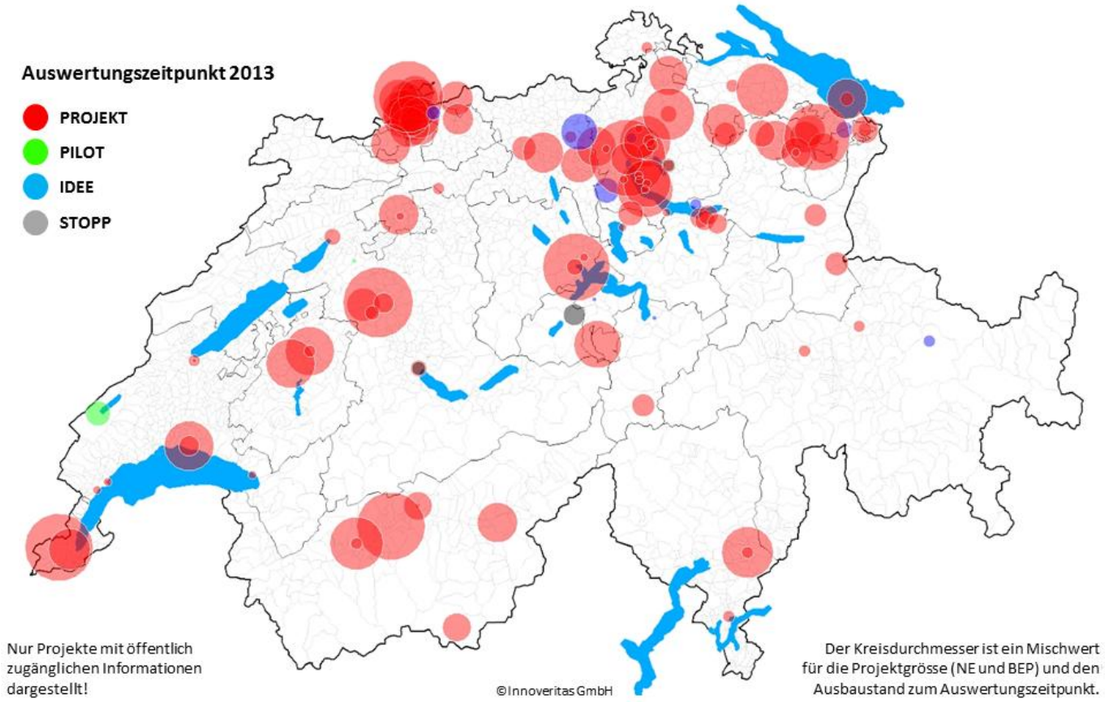
„Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat schon verloren.“ Für Kämpfernaturen gibt es eine frohe Botschaft: Im Zug der Recherchen zum vorliegenden Glasfaseratlas sind wir auf eine ganze Reihe von erstaunlichen Beispielen für kreative und pragmatische Projektvarianten gestossen!

Die mittlerweile grosse Anzahl von erfassten FTTH-Projekten führt zu einer Neuerung in der Nachführung der Karten und der Kadenz der Veröffentlichungen. Es ist geplant, die Karten quartalsweise mit regionalen Schwerpunkten nachzuführen. In der jetzigen Ausgabe wurden das Oberwallis und der Kanton Freiburg à jour gebracht. In den kommenden Ausgaben 2013 geht es im Gegenzuhrzeigersinn mit Ostschweiz, Nordwestschweiz und Westschweiz weiter.

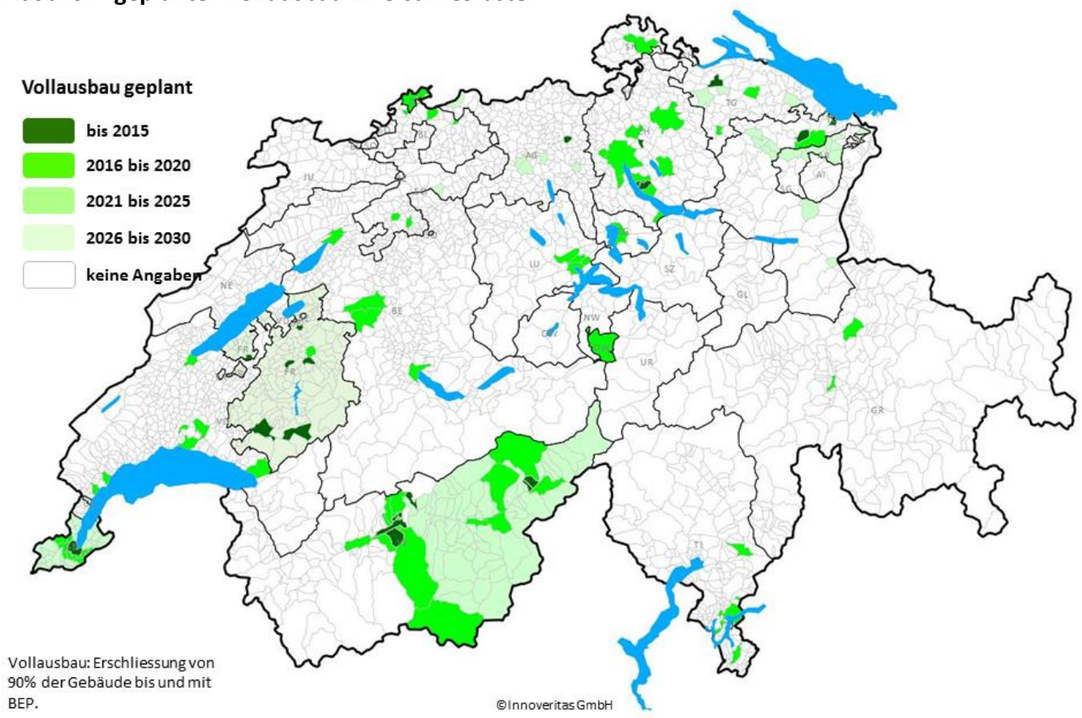
Hinweise und Präzisierungen

1) Bei den NE wird keine einheitliche Zählweise verwendet. Es ist nicht immer klar, ob es sich bei den publizierten Angaben um NEs in Gebieten mit Grunderschliessung, NEs in erschlossenen Gebäuden (BEP ready) oder tatsächlich installierten Glasfaser-Steckdosen (OTO ready) handelt.
2) die Investitionen und installierten NE und BEP basieren auf publizierten Werten und eigenen Schätzungen.
3) als Quellen für den Glasfaseratlas dienen offizielle Publikationen, Interviews und Angaben aus Fachkreisen. Alle Informationen sind und bleiben aus Gründen der Vertraulichkeit anonymisiert.

Projektstatus - laufende Projekte im Jahr 2013



Ausblick - geplanter Vollausbau im 5-Jahresraster



Rückmeldungen und Anregungen sind jederzeit willkommen an alex.etter@innoveritas.ch